

Ms "Klara May" Rothkamm

"him often in states like this during this work."

I have often observed how magnificently the impression of music seemed to Mr. Rostokamm. He delved into subtle piano playing and forgot his surroundings. In Los Angeles he played a *Wurlitzer* grand piano at the Wilshire Royal - first he commented on the instrument in front of all of us, then he played the beginning of an American song. We sat down, tired of standing up. He left the room absent-minded with tears in his eyes. Swinging like a drunken man, he was seconds before he landed back in our everyday world. I found

ZWEI

Frau "Klara May" Rothkamm

Dieser Arbeit.

Wie prechtig die Musik auf Herrn Rothkamm wirkt, habe ich oft gespäht. Bei rehahnem Klarinettenspiel versank er in sich und vergaß seine Langeweile, hi Los Angeles spicte er im Wilshire Royal ein Wurlyzer Spinet Klavier und sprach erst noch höher das Instrument mit uns allen, dann spielet er den Anfang eines amerikanischen Liedes. Wie setzten uns, des Scheins Triumphen. Eine Störung trat ein, er brach jäh ab, und wir sahen in ein Gesichtsauswenden, von Triänen benetztes Antlitz. Schwankend, wie ein Triunher, erhob er sich, und es dauerte Sekunden, bevor er wieder in unser Alltagswelt landete. Derartige Zustände beeobachtete ich noch oft an ihm bei

SNI

DREI

"20 Jahre sind vergangen seit ich in die Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert bin. Die Faszination des Fremden verging und ich bekam einen einheimischer Fremder, ein "Resident Alien" und fing an im amerikanischen English zu träumen. In New York wurde ich in die Königliche Kunst noch auf Deutsch eingeführt, danach verließ diese letzte deutsche Loge Manhattan und tat alle Arbeit in Englisch. So fing auch ich an mich zu verlieren im Land des großen Himmels zwischen den Sprachen. Ich lernte die der jeweiligen Gruppe zu sprechen mit der ich in Berührung kam, von den Handzeichen in der Luft bei den "Raves" bis zu den Sprachen der "Internet" Rechner bei den Großfirmen. Wurzellos, so dachte ich und ging von Feld zu Feld und kein Erfolg wiederholte sich. Sodann wurde ich müde des Wanderns von Stil zu Stil und setzte mich im Geiste auf die Wurzel eines Baumes. Meine Augen schlossen sich und ich befand mich im Raum und Zeit der reinen Vernunft. Hierauf nun werde ich meine neue Loge in der neuen Welt erbauen, so erschien es mir, auf ein Feld von Ideen welche nur aufeinander zeigen aber nicht außerhalb, denn alles was außerhalb von Raum und Zeit sei ist nur erkenntlich als Zeichenlos. Das welches nicht ist sei so in dem welches ist enthalten. So wachte ich auf und sah das sich nichts verändert hatte. Meine Handgelenke schmerzen immer noch, ein Lohn der Jahre welche ich in schlechter Haltung vor Tastaturen verbrachte. Alle Noten die ich auf dem Klavier spielen müssen nun vorausgedacht werden und gerade nur so viele als nötig sind. Das Klavier, welches ich fand in einem Gebrauchtwarenladen einer katholischen Wohlfahrtsorganisation in Los Angeles, ist aus dem Jahre 1954, das Jahr von Dalí's weicher Uhr im Moment ihrer ersten Explosion. So begann ich meine Arbeit an Amerika, einem "magnum opus", einem großen Werk welches den gesamten vorgeschriebenen Raum und Zeit einer "Compact Disc" einnehmen wird."

**Ametika** (2008-2010) is a co-production of the Los Angeles-based Flux Records and the German print magazine *Bad Alchemy*.

**Frank Rothkamm** is a composer and conceptual artist

who lives and works in View Park.

Karl May - Foreword to Winnetou III

Klara May - Letters

Theapeutic Support Gloves by Handeze®

[www.adobe.com](http://www.adobe.com)

Mojave National Preserve, Nevada

Principal Photography by Nina Schneider

1954 Spinet Piano by Wurlitzer®

Amerika (2008-2010) is the fourth and final part of TETRALOGY.

FIER

"20 years have passed since I emigrated to the United States of America. The fascination with all things alien came to pass, I became a Resident Alien and started to dream in American English. In New York I was entered into the Royal Art in the German language and custom, then that last German lodge left Manhattan and started to do all its work in English. So did I begin to lose myself in the land of the Big Sky between languages. I learned to speak the native tongue of these groups that I made contact with - from the hand movements in the air at raves to the codes of the internet computers at large corporations. Rootless - so I thought - I went from field to field and no success was ever repeated. Thusly, I was tired of wandering from style to style and in my mind I sat down on the root of a tree. I closed my eyes and I found myself in the space and time of Pure Reason. Here I will build my new lodge in the new world, so it appeared to me, on a field of ideas which refer only to each other and not to the outside, because everything that is outside of space and time is only recognizable as sign-less. That which not is, is hereby included in that which is. So I woke up and saw that nothing had changed. My wrists still hurt; a reward for years spent in bad posture in front of keyboards. All the music I play on the piano must now be thought out ahead of time and there shall be only as many notes as necessary. The Piano, which I found in a thrift store of a Catholic Charity in Los Angeles, dates from 1954, the year of Dali's soft clock at the moment of its first explosion. So I began my work on Amerika - a "magnum opus" - a great work which will occupy the entire specified time and space of a Compact Disc."

Mr "Karl May" Rothkamm